



Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Volketswil

3. Jahrgang | Nummer 5
Freitag, 5. März 2021

Volketswiler Nachrichten

Unsere Zeitung.

NEUE LÖSUNGEN | 6

«Think Tank Airfield», ein neuer Verein, will in Sachen Flugplatz mitreden.

NEUE SIEDLUNG | 10

Naturnah und nachhaltig: Im alten Dorf ist eine neue Wohnüberbauung geplant.

NEUES KARTENSPIEL | 11

Der Volketswiler Daniel Fässler hat das Jassen aufgepeppt.



Kampf gegen Littering geht weiter

Just in diesen Tagen, in denen die Natur noch nicht aus dem Winterschlaf erwacht ist, zeigt sich das Ausmass von Littering besonders intensiv. Freiwillige waren am Wochenende wieder unterwegs, um Wege, Wiesen und Plätze von achtlos weggeworfenen Abfällen zu befreien. Die «VoNa» haben die Ortsgruppe Zimikon der Cleanwalkers auf einem zweistündigen Einsatz begleitet. Das Ziel und der Höhepunkt der Tour, jedoch im negativen Sinn, war das stark verschmutzte Gelände rund um das ehemalige «Waro»-Gebäude. Doch es gab auch erfreuliche Momente: Diverse Spaziergänger und Velofahrer dankten den Freiwilligen für ihr Engagement. Solche spontanen Zurufe motivierten und gaben einem die Bestätigung, das Richtige zu tun. Das Thema «Littering» ist auch in der Leserbriefspalte (Seite 2 in dieser Ausgabe) ein Thema. Die Autoren befassen sich mit Lösungsansätzen und der Frage, warum es in unserer einst für ihre Sauberkeit vielgepriesenen Schweiz soweit gekommen ist. (red.)



Jetzt das Video anschauen:
www.volketswilernachrichten.ch

Unser Fotograf Urs Weisskopf sammelte am Sonntag an der Strasse zwischen Gutenswil und Fehraltorf Abfälle ein. BILD URS WEISSKOPF



Dancers
Dancing & Tanzschule
www.dancers.ch
Gewerbehallen - Wallisellen - 044 830 10 33

Tanzkurs Gutschein

Wert: Fr. 25.- pro Person,
gültig für alle Einsteigerkurse
(keine weiteren Rabatte)

www.dancers.ch



UNTERNEHMEN MIT BAUKULTUR

TRADITION UND LEIDENSCHAFT

UMBAU
RENOVATIONEN
HOCHBAU
BAUSTOFFE
TRANSPORTE
MULDENSERVICE
BAUGRUBENAUSHUB
SPRENGTECHNIK
BAUGRUBENSICHERUNG

www.bereuter-gruppe.ch





Das Beste gibt es jetzt mit Lagerprämie.
Jetzt in Volketswil entdecken



 **Emil Frey** Volketswil



LESERBRIEFE

«Zuerst müssen wir hinschauen»

«Es gilt nun nach vorne, an die Zeit nach der Pandemie, zu schauen»: So titelte die letzte Ausgabe der Volketswiler Nachrichten, den Gemeindepräsidenten zitierend. Gut, okay. Ich schaue auch gerne nach vorne und hoffe auf bessere Zeiten, gerade wenn die Gegenwart «unangenehm» ist: Jetzt aber sind wir nicht nach einer Krisensituation, sondern noch mittendrin. Auch unsere Gemeinde Volketswil wurde von der Corona-Pandemie stark betroffen: Wir haben viele Opfer zu beklagen, so sind allein in den letzten Wochen in unserem Altersheim etwa ein Viertel der Bewohnerinnen und Bewohner an oder mit Covid-19 verstorben. Viele Angehörige betrauern ihren Verlust und haben eine zum Teil sehr harte Zeit des Abschiedes hinter sich. Ihnen allen möchte ich hiermit mein Mitgefühl aussprechen. Viele Menschen leiden psychisch und wirtschaftlich unter den Folgen der Pandemie und der gegenwärtigen Situation. Es gilt nach vorne zu schauen, dafür müssen wir jetzt aber zuerst hinschauen.

Roland Portmann, reformierter Pfarrer

Nicht noch mehr «Massnahmen-Opfer»

Das Virus ist da und wird uns immer begleiten. Alle, die denken, dass das Virus für einen tödlich sein könnte, haben die Wahl, sich impfen zu lassen oder sich mit den Einschränkungen in ihrem Leben zu arrangieren. Hingegen haben die Opfer der Massnahmen keine Wahl, sie sind dem unverhältnismässigen Handeln des Bundesrates erlarmungslos ausgeliefert. Das Parlament und die kantonalen Regierungen müssen eingreifen und diese schädlichen Massnahmen beenden, denn wir haben gegenüber der Bevölkerung eine Verantwortung und müssen diese Menschen schützen, damit nicht noch mehr Opfer verursacht werden. Es ist für mich unbegreiflich, dass es Parlamentarier gibt, die angesichts der zahlreichen psychischen Erkrankungen, der Gewalt in der Familie, der Vereinsamung von breiten Kreisen der Bevölkerung, der zerstörten Existenzen, der gravierenden Erhöhung der Suizide keinerlei Mitgefühl zeigen und diese verheerenden Kollateralschä-

den einfach in Kauf nehmen. Dies ist menschenverachtend und empathielos, dafür habe ich kein Verständnis. Massnahmen müssen Opfer verhindern und nicht verursachen. Die Spitäler waren zu keinem Zeitpunkt überlastet – als die Belastung so stark sank, dass die Unverhältnismässigkeit der Massnahmen derart frappant und offensichtlich wurde, wurden die Intensivplätze von 1100 auf 974 vermindert. Warum eliminiert man die Intensivplätze, wenn die Situation ja anscheinend derart gefährlich ist? Wir haben schweizweit nur 974 Intensivplätze, das heisst für 8,5 Millionen Einwohner bestehen nur 974 Intensivplätze – aber sogar diese geringe Anzahl war bisher genügend, um eine Notsituation zu verhindern, denn über 300 der Intensivplätze sind leer. Ja, Sie lesen richtig, fast ein Drittel der Intensivplätze sind leer und dies seit Monaten. Es sind schweizweit 209 Personen auf der Intensivstation, das heisst 209 Personen von 8,5 Millionen Einwohnern. Uns wird jedoch ein komplett anderes Bild gegeben, ebenso wurden auch die anderen relevanten Zahlen über die Infektionen (vermutungsweise bewusst) nicht korrekt berechnet. Zahlreiche Personen, ein grosser Teil der Bevölkerung, haben Antikörper, sei es durch eine durchgemachte Erkrankung, sei es, weil sie geimpft wurden. Diese sind daher nicht mehr gefährdet, denn auch eine allfällige neue Ansteckung wird unbestritten massen keinen gravierenden Krankheitsverlauf verursachen. Diese wichtige Tatsache wird jedoch nicht beachtet und fliesst nicht in die Betrachtung der aktuellen Situation ein; dies ist im Lichte eines verantwortungsvollen Handelns nicht nachvollziehbar. Auch wurde die Situation in den Heimen immer wieder als Grund für den Lockdown und die harten Massnahmen angeführt. Wir haben in der Schweiz 1565 Alters- und Pflegeheime mit über 100 000 Bewohnern – zahlreiche Heime hatten keine coronabedingten Todesfälle. Es waren vielfach Heime betroffen, welche die Bewohner durch erkranktes Pflegepersonal pflegen liessen, aber Besuche von Angehörigen massiv beschränkten/verboten und die Bewohner über Monate hinweg einsperrten, so zum Beispiel das Alterszentrum in meiner ehemaligen Heimatgemeinde Schwanden (Glarus-Süd). Die menschenverachtenden Massnahmen

waren daher noch nie dahin gerichtet, Ansteckungen zu verhindern, und haben auch keinen einzigen Todesfall verhindert, sondern verursacht, denn wenn man Menschen bricht, sind sie anfälliger auf einen schweren Krankheitsverlauf. Dass die Bordelle in gewissen Kantonen offen sind, sagt schon alles über den Sinn, die Verhältnismässigkeit und die Kohärenz der Massnahmen. Die Massnahmen sind eine reine Machtdemonstration des Bundesrates und waren noch nie geeignet, eine Ansteckung oder einen schweren Krankheitsverlauf zu verhindern; dieses menschenzerstörende Tun muss unverzüglich beendet werden. Ich möchte nicht als Feigling oder Mittäter in die Geschichte eingehen, und so hoffe ich, dass auch viele andere ihre Verantwortung wahrnehmen und entsprechend handeln. Jede Person, die ihre Stimme nicht erhebt, ist mitverantwortlich für das unsägliche Leid der Opfer. Ich bin fest überzeugt, dass irgendwann die verantwortlichen Personen zur Rechenschaft gezogen werden.

Maria Rita Marty, Kantonsrätin SVP, Guteswil

Littering: Nun sind Lösungen gefragt

Die zunehmende Vermüllung innerhalb und ausserhalb Volketswils nimmt immer mehr zu. Wenn ich an der Bushaltestelle «In der Höh» warte, werden die achtlos weggeworfenen Zigarettenskippen immer mehr – obwohl ein Abfallhai mit Aschenbecher im Bushäuschen steht. Wenn man bedenkt, dass ein Stummel zirka 40 Liter Trinkwasser verunreinigt, stimmt mich dies mehr als nachdenklich. Kann denn wirklich nichts dagegen unternommen werden? Schaut die Behörde einfach zu und steckt den Kopf in den Sand? Lösungen sind gefragt. Warum nicht Abfallsammeltage ins Leben rufen? Dies könnte ohne grossen Aufwand organisiert werden. In vielen grösseren Städten in Deutschland patrouillieren Personen vom Ordnungsamt. Wird jemand beobachtet, wie er eine Kippe auf den Boden schmeisst, wird er oder sie mit 100 Euro gebüsst – geht es dort, würde es auch bei uns gehen, oder? Schon lange wird mit Asylsuchenden in der Stadt Zürich Abfall gesammelt, warum nicht auch in Volketswil? Früher mussten Schüler, welche etwas «ausgefres-

sen» hatten, ebenfalls solche Dienste in der Freizeit verrichten. In der heutigen Zeit wird das persönliche Wohlbefinden beziehungsweise die persönliche Freiheit jedes Einzelnen jedoch höher gewichtet als die Bedürfnisse und Anliegen der Gesellschaft. Wenn es in der jetzigen Pandemie, in der es um Leben und Tod geht, nicht möglich ist, bei einem Ausbruch von Corona in einer Schule für alle Schüler einen Massentest anzuordnen, wie soll denn das Abfallproblem gelöst werden? Ein Hoffnungsschimmer sind die Personen, die dies nicht einfach so hinnehmen und aktiv Müll sammeln, oder der Verein Cleanwalker. Diesen gebührt ein grosses Lob und ein Dankeschön.

Christoph Portmann, Volketswil

Situation ist schlechter geworden

In der letzten Ausgabe befassen sich ein umfangreicher Leserbrief, eine Fotografie auf der Frontseite und ein Kommentar unseres Gemeindepräsidenten mit dem Thema. Alle Beiträge stellen fest, dass die Situation in der einst vorbildlichen Schweiz schlechter geworden ist. Leider findet sich aber nirgends ein Hinweis darauf, warum es so weit gekommen ist. Wir beschäftigen doch ein Heer von Pädagogen, Psychologen, Soziologen und Sozialarbeitern – in der Regel alle vom Staat bezahlt – und trotzdem wird auf diese Frage nicht eingetreten.

Heinz Bertschinger, Guteswil



Volketswiler Nachrichten

Unsere Zeitung.

Herausgeberin:

Lokalinfo AG, 8048 Zürich
Adresse: Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch
www.volketswilernachrichten.ch

Auflage Print:

9000 Exemplare

Erscheinung:

14-tägig, jeweils am Freitag, ab KW 1

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Erscheinungswoche Mittwoch, 10 Uhr

Redaktion Volketswiler Nachrichten:

Toni Spitale, Tel 079 368 93 40

Anzeigenverkauf Volketswiler Nachrichten:

Karin Signer, Tel 044 810 10 53
verkauf@volketswilernachrichten.ch

Produktion:

CH Media AG, 5001 Aarau



Blumengruss für die Senioren

Wegen der Pandemie kann die Ökumenische Kommission für Altersarbeit Volketswil seit einigen Monaten keine Anlässe mehr anbieten. Für viele ältere Bewohnerinnen und Bewohner würde der Alltag still stehen. Sie hätten keinen Kontakt mehr nach aussen und würden vereinsamen, heisst es von Seiten der Verantwortlichen. Als Zeichen der Verbundenheit haben Mitglieder der Kommission mit einer Gruppe von Freiwilligen während dreier Tage über 550 Primeli persönlich an über 80-jährige verteilt. Die Aktion habe für Freude und viele positive Rückmeldungen gesorgt, wie die Medienbeauftragte Lea Lange-Brunner schreibt. Die Reaktionen reichten von «Ich bin froh, wieder einmal mit jemandem zu reden», über «Trinken Sie einen Kaffee mit mir» bis zu «Sie schickt der Himmel!». Die Blumentöpfe wurden vom Parkplatz des katholischen Pfarreizentrums aus an Seniorinnen und Senioren in ganz Volketswil und den dazugehörigen Ortsteilen überbracht. (red.)

BILD LEA LANGE-BRUNNER



Umschulungskurse auf dem Flugplatz

Der Pilatus Porter ist ein bewährtes leichtes Mehrzweckflugzeug, wie die Luftwaffe in einem Communiqué schreibt. Und weiter lässt der Flugplatz Dübendorf mitteilen, dass bis Freitag, 26. März, während der ordentlichen Flugbetriebszeiten Umschulungskurse stattfinden. Der Trainingsort umfasst unter anderem den Luftraum über dem Einzugsgebiet des Flugplatzes Dübendorf. Am Montag, 15. März, (Reservedatum: Dienstag, 16. März) findet zudem die Ausbildung im Bereich Nachtflug bis spätestens um 22 Uhr statt. Das Kommando der Luftwaffe bittet die Anwohnerinnen und Anwohner um Verständnis. BILD ZVG HERMANN KEIST

ANZEIGEN

«Coole Brillen»
sind von uns



www.optik-schorno.ch
www.kinderbrillen.ch
www.tauchmasken.ch


044 946 00 65 
volketswil



GEMEINDENEWS

Gemeinderat Volketswil

Reduktion der Urnenstandorte

Für die Abstimmung vom 7. März 2021 werden angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie die beiden Urnenstandorte Gutenswil und Kindhausen, wie schon bei den letzten Abstimmungen, eingestellt. Der persönliche Urnengang konzentriert sich auf den Urnenstandort Gemeindehaus unter Berücksichtigung der erforderlichen Schutzmassnahmen. Die Stimmberechtigten werden gebeten, nach Möglichkeit die briefliche Stimmabgabe zu bevorzugen.

Ersatzbeschaffung für Feuerwehr

Das aktuelle Verkehrsgruppenfahrzeug (VKF) wurde im Juli 1995 von der Feuerwehr Volketswil in den Dienst genommen. Das VKF ist mit dem gesamten Signalisations- und Beleuchtungsmaterial einer Verkehrsgruppe beladen und kann auch als Personentransporter eingesetzt werden. In den letzten 26 Jahren hat das Fahrzeug unzählige Einsätze und Übungen bewältigt. Die minimale Einsatzdauer von 15 Jahren hat das Fahrzeug bei weitem überschritten und die Ersatzbeschaffung steht an. Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich hat aufgrund der dargelegten Fakten dem Ersatz des VKF zugestimmt und die Submission vorgenommen. Es wird ein VW-Nutzfahrzeug, Crafter 35 Kastenwagen, zu 40 000 Franken bestellt. Den Zuschlag für den Aus- und Aufbau erhält die Carrosserie Rusterholz AG in Richterswil zu einem Preis von 40 100 Franken. Die Totalkosten für die Fahrzeugersatzbeschaffung betragen 80 100 Franken. Die GVZ leistet an die Fahrzeugersatzbeschaffung eine Subventionszahlung von 50 Prozent beziehungsweise 40 050 Franken. Der Gemeinderat hat der Ersatzbeschaffung zugestimmt.

Leitungsersatz Hegnauerstrasse

In der Hegnauerstrasse betreibt und unterhält die Wasserversorgung Volketswil stellenweise noch alte Gussleitungen aus dem Jahre 1972. Diese alten Gussleitungen befinden sich in einem schlechten Zustand. Bei Reparaturen von Leitungsbrüchen in den vergangenen Jahren haben sich generell starke Korrosionsschäden an den Gussrohrleitungen gezeigt, sodass ein zeitnaher Ersatz angezeigt ist. Das Bauprojekt sieht vor, die alte Gussleitung NW 200 mm aus dem Jahre 1972 auf einer Länge von rund 100 m durch eine neue Gussleitung NW 200 mm mit Innen- und Aussenkorrosionsschutz zu ersetzen. Der Gemeinderat bewilligt den er-



Blick auf das Renngelände des Offroad-Teams Zürich: Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten für einen Stromanschluss. BILD ZVG

forderlichen Objektkredit (gebundene Ausgaben) von 100 500 Franken für den Leitungsersatz. Die Tiefbauarbeiten werden zum Offertpreis von pauschal 34 000 Franken an die Firma Gadola Bau AG, Nänikon, die Rohrlegearbeiten zum Preis von 39 134.55 Franken an die Firma Petrig AG, Hegnau, und die Ingenieurarbeiten zum Preis von pauschal 14 900 Franken an die Firma Hetzer, Jäckli und Partner AG, Uster, vergeben.

Stromanschluss «Seewadel»

Seit der Gründung mit fünf Mitgliedern im Jahr 2006 ist der Verein Offroad-Team Zürich auf aktuell 35 Mitglieder angewachsen, davon sind zehn aktive Jugendliche. Aus Sicht des Vorstandes hat sich das Gelände «Seewadel», Volketswil, zu einem richtigen Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt. Die Anlage wird auch als aktiver Jugendtreff (für Hobbymodellbau) wahrgenommen.

Die Modellbauszene hat in den letzten Jahren viel in Technik und Nachhaltigkeit investiert. Daher gibt es immer mehr Modellfahrzeuge, welche mit Elektromotoren ausgestattet sind. Für die Betreibung dieser Elektrofahrzeuge werden jedoch teure Akkumulatoren benötigt, die vor Ort geladen werden müssen. Auf dem Gelände wird der Strom durch einen Stromgenerator erzeugt, der mit Dieselmotoren betrieben wird. In der heutigen Zeit sind solche Stromerzeuger ökologisch nicht mehr vertret-

bar, da Kohlenstoffdioxid ausgestossen wird und die Lärmemission gross ist. Zudem benötigt der Verein Strom für Zeitmessanlage, Lautsprecher, IT-Solution und Reinigung der Modelle und Cateringinfrastruktur. Der Verein Offroad-Team Zürich stellt deshalb mit Schreiben vom 30. Oktober 2020 den Antrag an den Gemeinderat Volketswil, auf dem Grundstück, Kat.-Nr. 4853, Seewadel, Volketswil einen fixen Elektroanschluss zu erstellen. Der Gemeinderat genehmigte die Installation eines Elektroanschlusses mit 25 Ampère auf dem Grundstück, Kat.-Nr. 4853, Seewadel, mit Gesamtkosten von 51 146.60 Franken. Die Politische Gemeinde leistet eine Vorfinanzierung von 30 769.20 Franken, vorbehaltlich der Budgetzustimmung der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2021. Das Offroad-Team Zürich leistet einen direkten Beitrag von 20 377.40 Franken. Über einen neuen Pachtzins leistet der Verein zudem einen Anteil der Amortisation von 3500 Franken pro Jahr.

Baurechtsentscheid

Der Gemeinderat erteilte folgende baurechtliche Bewilligung:

- Einfache Gesellschaft Arter Zimikon, Heinrich Arter, Pfarrain 10, Volketswil; für den Umbau Ökonomieteil zu Wohnungen, Ausbau Estrich über Wohnteil zu Wohnung, Einbau Holzschnitzheizung und Abstellräume in Nebengebäude, am Zimikerweg 20 / 20.1, Zimikon.

Ferner hat der Gemeinderat...

- den Kredit für die Erarbeitung des Fondsreglements zum kommunalen Mehrwertausgleich inklusive ergänzender Unterlagen von 23 700 Franken bewilligt und die Arbeiten an die Planpartner AG, Zürich, vergeben.
- den Kredit für die Teilrevision der Bauordnung IVHB (Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung der Baubegriffe) von 55 100 Franken bewilligt und die Arbeiten an die Planpartner AG, Zürich, vergeben.
- die Abrechnung für den Ersatz der Aussenbeleuchtung beim Parkhotel Wallberg mit Gesamtkosten von 88 488.65 Franken mit einer Kreditunterschreitung von 6511.35 Franken genehmigt.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Kantonspolizei Zürich hat am 28. Januar 2021 Geschwindigkeitskontrollen an der Zürcherstrasse in Hegnau durchgeführt. Es wurden gesamthaft 552 Fahrzeuge gemessen, wovon 11 zu schnell unterwegs waren.

Personelles

Am 1. April 2021 nimmt Sandra Zehnder ihre Tätigkeit als Fachperson Betreuung (70 Prozent) auf. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung heissen die neue Mitarbeiterin herzlich willkommen.



Weitere Informationen:
www.volketswil.ch

Pflegezentrum VitaFutura: Besuche sind wieder möglich

Anfang Januar traten im Pflegezentrum Oberdorf erste Covid-19-Erkrankungen auf. 15 Bewohnerinnen und Bewohner sind bis Mitte Februar daran gestorben, wie der VitaFutura-Geschäftsführer Olaf Toggenburger im nachfolgenden Artikel zur aktuellen Lage schreibt.

Olaf Toggenburger, Vita Futura

Nachdem Anfang Januar im Pflegezentrum Oberdorf eine Zunahme von Covid-19-Erkrankungen bei den Bewohnenden festgestellt wurde, mussten die bis anhin schon eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten vorübergehend vollständig eingestellt werden. Viele der Bewohnenden erkrankten trotz strengen Schutzmassnahmen. Es bestätigten sich die in anderen Pflegeinstitutionen gemachten Erfahrungen, dass sich diese Erkrankung, ist sie einmal ausgebrochen, nur schwer in Schach halten lässt. Leider sind bis Mitte Februar 15 Bewohnerinnen und Bewohner mit der zusätzlichen Belastung durch die Covid-19-Erkrankung verstorben.

Enger Kontakt mit Gemeinde

Auch bei den Mitarbeitenden verbreitete sich die Infektion rasant, so dass in den ersten sechs Wochen auch viele von ihnen betroffen waren. Die Geschäftsleitung stand wie schon während der ganzen Pande-



Im Oberdorf ist eine für Corona-Zeiten «übliche Normalität» eingeleitet. BILD VITAFUTURA

mie im laufenden Kontakt mit dem Gemeindeführungsorgan. Die Gemeinde wäre bei Bedarf jederzeit bereit gewesen zu unterstützen, beispielsweise mit dem Zivilschutz. Glücklicherweise konnte die Situation Mitte Februar mit grossen Anstrengungen und dank der rigorosen Schutzmassnahmen unter Kontrolle gebracht werden. Gerade für die Bewohnerinnen und Bewohner sind die Auswirkungen der Pandemie spürbar. Plötzlich waren liebevoll gewonnene Mitbewohnende und Tischnachbarinnen/Tischnachbarn nicht mehr da.

Gemeinsamer Abschied

Um Abschied nehmen zu können, fand am 15. Februar für alle Be-

wohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums Oberdorf eine Gedenkfeier für die verstorbenen Bewohnenden statt.

Die Seelsorger der beiden Landeskirchen, der reformierte Pfarrer Tobias Günter und der katholische Pfarrer Daniel Geevarghese, führten durch diese Feier, welche musikalisch von Diana Pal umrahmt wurde. Im Beisein des Gemeindepräsidenten Jean-Philippe Pinto und Doris Wichser von der Altersarbeit der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde konnte in einem würdigen Rahmen gemeinsam Abschied genommen werden.

Dieser Schritt war für alle Beteiligten sehr wichtig. Ein grosses und herzliches Dankeschön an unsere

Seelsorge. Eine Woche zuvor fand bereits eine Gedenkfeier für ein gemeinsames Innehalten für das Personal statt.

Wieder Besuche empfangen

Seit dem 16. Februar herrscht nun glücklicherweise eine für Corona-Zeiten übliche Normalität. Das Schöne daran: Die Bewohnerinnen und Bewohner können, wenn auch noch eingeschränkt, wieder Besuche empfangen. Diese sozialen Kontakte sind äusserst wertvoll und tragen massgeblich zur Lebensqualität bei. Besuche sind auf Voranmeldung am Nachmittag möglich. Es dürfen maximal zwei Personen pro Bewohner zu Besuch kommen.

Für die Bewohnenden im Pflegezentrum können diese Termine auch online gebucht werden, für die beiden Pflegewohngruppen Gries und Riethof telefonisch.

Lockerungen in Vorbereitung

Die aktuelle Besuchsregelung gründet auf den Anordnungen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich für Pflegeinstitutionen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Pandemielage in der nächsten Zeit entspannt und diese Anordnungen gelockert werden können. Die Geschäftsleitung der VitaFutura ist optimistisch und bereitet schon jetzt weitere Lockerungen vor.



Weitere Informationen zur aktuellen Besuchsregelung unter:
www.vitafutura.ch

SCHULE VOLKETSWIL

Einheitsgemeinde: Verschiebung der zweiten Klausurtagung

Die Schulpflege sieht sich aufgrund der Corona-Pandemie gezwungen, die geplante zweite Klausurtagung mit dem Gemeinderat vom 24. März erneut zu verschieben. Ein Ersatzdatum ist für April/Mai 2021 vorgesehen.

Da grössere Veranstaltungen weiterhin nicht gestattet sind, muss die

Schulpflege die geplante zweite Klausurtagung mit dem Gemeinderat zu den Schwerpunkten und Zielen einer Einheitsgemeinde vom 24. März 2021 erneut verschieben.

Die Gesundheit sämtlicher Beteiligten ist das oberste Ziel beider Behörden. Eine Videokonferenz erachtet die Schulbehörde als wenig zielführend zur Besprechung dieses wichtigen Themas.

Die Schulpflege ist bestrebt – bei einer hoffentlich baldigen Locke-

rung der Corona-Massnahmen – die geplante zweite Klausurtagung im April/Mai 2021 durchführen zu können. Ein Ersatzdatum wird den Beteiligten baldmöglichst bekannt gegeben.

Maskenpflicht verlängert

Die unsichere Entwicklung – insbesondere die erhöhte Ansteckungsgefahr durch mutierte Coronaviren sowie die damit einhergehenden Quarantänemassnahmen – haben

die Bildungsdirektion des Kantons Zürich dazu veranlasst, die bestehenden Vorgaben für die Schutzkonzepte einstweilen bis zum 15. März 2021 aufrechtzuerhalten.

Dazu gehört auch die Maskenpflicht ab der 4. Primarklasse (in gemischten 3./4. Klassen ab der 3. Primarklasse).

Schulpflege Volketswil



Weitere Informationen unter:
www.schule-volketswil.ch



KURSE GEMEINSCHAFTSZENTRUM

Latin Dance Fitness

Tanzen macht Spass! Wir tanzen zu den Rhythmen Südamerikas und verbessern dazu noch unsere Haltung und Kondition!

Mi, 7.4. bis 7.7.2021 (12x)

9.00 bis 10.00 Uhr

Kurskosten Fr. 264.00

Latin Pasitos

Salsa – Chachacha – Rumba

Einfache Choreografien mit feurigen Tanzschritten bilden ein sanftes Training, das jedes Herz höherschlagen lässt. Jeder tanzt für sich ohne Tanzpartner.

Mi, 7.4. bis 7.7.2021 (12x)

10.10 bis 11.10 Uhr

Kurskosten Fr. 264.00

Steeldrum spielen

Nach Gehör spielen wir einfache Melodien auf der Soprano-Pan und dazu die rhythmisch-harmonische Begleitung auf der Alto-, Baritone- und Bass-Pan. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Do, 8.4. bis 6.5.2021 (5x)

19.00 bis 20.30 Uhr

Kurskosten Fr. 270.00

Flow Yoga

Eine facettenreiche Yogastunde, basierend auf verschiedenen Yogatraditionen wie auch modernen Bewegungslehren.

Do, 8.4. bis 8.7.2021 (11x)

9.00 bis 10.00 Uhr

Kurskosten Fr. 242.00

Bewusst atmen

Mit einfachen Atem- und körperzentrierten Übungen richten wir unsere Aufmerksamkeit auf das Wechselspiel von Bewegung und Atmung. Atemarbeit kann psychosomatische Beschwerden lindern und zu mehr Lebensqualität führen.

Kurs: Do, 8.4. bis 6.5.2021 (5x)

18.15 bis 19.15 Uhr

Workshop: Sa, 17.4.2021

9.15 bis 12.15 Uhr

Kosten Kurs Fr. 125.00

Kosten WS Fr. 70.00

Atem-Yoga

Wenn aufgrund körperlicher Einschränkungen eine reguläre Yogapraxis nicht möglich ist, dann ist Vital-Yoga das Richtige: ein sanftes Yoga zur Förderung der Beweglichkeit und Aufrichtung der Wirbelsäule.

Do, 8.4. bis 8.7.2021 (11x)

10.15 bis 11.15 Uhr

Kurskosten Fr. 242.00

Männer-Yoga

Männer und Yoga? Yoga hat viele Vorteile, die für Männer mindestens genauso relevant sind wie für Frauen. Yoga stärkt die Muskeln, fördert die Mobilität der Wirbelsäule und der Gelenke und baut Ausdauerkraft auf.

Do, 8.4. bis 8.7.2021 (11x)

20.00 bis 21.00 Uhr

Kurskosten Fr. 253.00

Personalisierte Freizeit nach Typ und Stil

Erfahre deinen Freizeittyp und gestalte anhand deines Freizeittypenprofils deinen persönlichen Freizeitplan, der sich bequem und mit Spass in deinen Alltag einplanen lässt.

Mi, 14. und 21.4.2021 (2x)

19.00 bis 21.30 Uhr

Kurskosten Fr. 200.00

KinGym

Dieses Training verbindet Kinesiologie mit sanften Gymnastikübungen und macht Spass. Wir lernen Übungen kennen, die eine ausgleichende Wirkung auf Körper, Geist und Seele haben.

Sa, 10.4. und 5.6.2021 (2x)

9.00 bis 11.00 Uhr

Kurskosten Fr. 90.00

Einzelne Daten Fr. 50.00

Schmieden

Tauche einen Tag lang ein in dieses alte Handwerk und schmelde selber Anhängerli, Nussöffner, Kerzenständerli, Windlicht usw. Eigene Ideen sind willkommen.

Sa, 17.4.2021

9.00 bis 16.00 Uhr

Kurskosten Fr. 160.00

zzgl. Fr. 25.00 Material

Noch essbar oder weg damit?

Ein spannender Workshop über die Haltbarkeit von Lebensmitteln. Sie erfahren den Unterschied zwischen «zu

verbrauchen bis» und «mindestens haltbar» und erhalten praktische Tipps zur Lagerung.

Mi, 14.4.2021

19.30 bis 21.00 Uhr

Kurskosten Fr. 40.00

Vögeli filzen

Mit einer speziellen Filznadel bearbeiten wir Kardwolle zu einem zauberhaften Vogel, der nach Vorlage oder aus unserer Fantasie heraus wachsen darf.

Do, 15.4.2021

18.30 bis 21.00 Uhr

Kurskosten Fr. 80.00

zzgl. Fr. 6.00 pro Vögeli

Anmeldungen sind für alle Kurse erforderlich.

Sollte ein Kurs aufgrund der aktuellen Lage nicht durchgeführt werden können, werden neue Termine gesucht und die Interessenten informiert.

Gemeinschaftszentrum Kurse

In der Au 1, 8604 Volketswil

www.volketswil.ch/kursprogramm

gemzen@volketswil.ch

Telefon 044 910 20 70

VOLKETSWIL

DAS SIND WIR

Flugplatz: Neue Lösungen aufzeigen

Unabhängige Experten wollen ein Nutzungskonzept für den Flugplatz Dübendorf entwickeln. Zu diesem Zweck haben sie den Verein «Think Tank Airfield City Dübendorf, Zürich» gegründet.

Ein Expertengremium hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Flugplatz Dübendorf ein innovatives und nachhaltiges Nutzungskonzept zu entwerfen. Dazu wurde auf Anfang Jahr der unabhängige Verein «Think Tank Airfield City Dübendorf, Zürich» gegründet. Präsiert wird er vom langjährigen Chief Operation Officer des Flughafens Zürich, Stefan Conrad, der zuletzt für die Flughafen Zürich AG als CEO für die Führung der Flughafenbetriebe in Lateinamerika zuständig war. Im Vorstand beteiligen sich auch der ehemalige Kommandant der Schweizer Luftwaffe, Korpskommandant a.D. Markus Gyax, sowie der

ehemalige Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt, Peter Müller.

Konstruktiver Beitrag

«Wir wollen mit unserer Expertise einen sachbezogenen, aber auch unabhängigen Diskussionsbeitrag leisten für eine innovative und damit zukunftsgerichtete Nutzung des Flugplatzes, wobei wir bei unseren Überlegungen die Bedürfnisse der Bevölkerung und jene der heutigen und der künftigen Nutzer des Areals berücksichtigen werden», sagt Conrad. Im Vordergrund stehe die gesamte Arealentwicklung und insbesondere eine möglichst gute Verknüpfung zwischen der aviatischen Nutzung und den Bedürfnissen des Innovationsparkes Zürich (IPZ). «Die Kombination eines Forschungs- und Entwicklungsstandortes mit einer aviatischen Infrastruktur, die auch zur Erprobung anderer innovativer Formen von terrestrischer Mobilität genutzt werden kann, ist sowohl für den Kanton Zürich als auch für den

Bund ein Glücksfall und bietet auch im harten internationalen Standortwettbewerb grosse Vorteile», erläutert Peter Müller. Bereits heute werden auf dem weiträumigen Areal durch die ETH Drohnenflüge und bodengestützte Mobilitätsversuche durchgeführt. Die Universität Zürich nutzt das Gelände für Forschungsprojekte im Bereich der Luft- und Raumfahrt.

Platz für visionäre Gedanken

«Der «Think Tank» will aufzeigen, wie eine Mehrfachnutzung durch Luftwaffe mit ihrer Bundesbasis, den IPZ und weitere Partner aussehen könnte. Dabei werden auch visionärere Gedanken zu Nachhaltigkeit und Innovation Platz haben, aber auch die historische Bedeutung des Flugplatzes als Wiege der Aviatik in der Schweiz wird einfließen», sagt Hans Klaus von KMES Partner als Sprecher des Vereins. Das Expertengremium plant, bis im Frühling 2021 einen ersten Entwurf seines Vor-

schlags zu erarbeiten. Dabei sollen auch Fragen zu Infrastruktur wie Pistenlänge, Rollwegen, Erschliessung oder Neubauten, aber auch zum An- und Abflugregime, zu Nutzungsfrequenzen und Belastungen durch Lärm sowie mögliche Finanzierungsmodelle erörtert werden. «Wir werden sicher kein fixfertiges Betriebskonzept vorstellen. Wir sind weder Investoren noch mögliche Betreiber, sondern Fachleute mit einer grossen Erfahrung im Bereich der zivilen und militärischen Aviatik. Unser Ziel ist, einen möglichst konkreten Beitrag zu leisten für eine konstruktive Diskussion, wie eine sinnvolle Nutzung des Flugplatzes unter Einbezug der Aviatik aussehen könnte», sagt Vizepräsident Markus Gyax. Anstoss für die Initiative gab die Entscheidung des Bundesrates von Mitte Oktober 2020, das Sachplanverfahren für die Umnutzung des Militärflugplatzes Dübendorf in ein ziviles Flugfeld mit Bundesbasis einzustellen. (pd.)

KIRCHEN-AGENDA

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Volketswil

FREITAG, 5. MÄRZ

Ab 14 bis 20 Uhr in der kath. Kirche
Weltgebetstag, ökumenisch
«Auf festen Grund bauen»
Frauen vom Inselstaat Vanuatu haben
den Weltgebetstag vorbereitet.
Sie sind alle herzlich eingeladen, die
Broschüre dann zu holen und eine
kurze Zeit in der Kirche zu verweilen.

SONNTAG, 7. MÄRZ

10.30 Uhr, kath. Kirche
**Gottesdienst zum Suppentag,
ökumenisch**
Pfarrer Roland Portmann und
Pfarrer Daniel Geevarghese

MONTAG, 8. MÄRZ

15.20 Uhr, im Atlantis
Meitli-Träff
für 4.- bis 6.-Klässlerinnen

DIENSTAG, 9. MÄRZ

9 Uhr, via Zoom siehe Website
Frauezmorge
Gesund und unabhängig bleiben
Referentin: Dominique Lorandt

MITTWOCH, 10. MÄRZ

19 Uhr, Atlantis, Schulhausstrasse 23
Roundabout Youth
Streetdance für Mädchen ab 12 Jahren

DONNERSTAG, 11. MÄRZ

14 Uhr, im Sigristenhaus
Handarbeitsgruppe Volketswil
Gemeinsames Handarbeiten

SONNTAG, 14. MÄRZ

10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerinnen Gina Schibler
Daniel Bosshard, Orgel
11.15 Uhr, ref. Kirche
Jugendgottesdienst
Pfarrerinnen Gina Schibler

MONTAG, 15. MÄRZ

15.20 Uhr, im Atlantis
Meitli-Träff
für 4.- bis 6.-Klässlerinnen

DIENSTAG, 16. MÄRZ

10 Uhr, Zwinglisaal,
ref. Kirchgemeindehaus
Gesprächskreis
Pfarrer Tobias Günter

MITTWOCH, 17. MÄRZ

19 Uhr, Atlantis, Schulhausstrasse 23
Roundabout Youth
Streetdance für Mädchen ab 12 Jahren
19 Uhr, ref. Kirche
Taizé-Gebete
Pfarrer Tobias Günter
Diana Pál, Klavier

FREITAG, 19. MÄRZ

12 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
Domino-Essen

Amtswochen:

9.3.–13.3.2021
Pfarrerinnen Gina Schibler
16.3.–20.3.2021
Pfarrer Roland Portmann

Je nach Entscheidungen durch den
Bundesrat und den Kirchenrat werden
unsere Anlässe entsprechend
angepasst.

Das Sekretariat ist erreichbar unter
Telefon 043 399 41 11 oder
sekretariat@ref-volketswil.ch
Website: www.ref-volketswil.ch

Katholische Pfarrei Bruder Klaus

FREITAG, 5. MÄRZ

14.00 bis 20.00 Uhr, kath. Kirche
Weltgebetstag
– *Broschüre statt Gottesdienst* –
Frauen vom Weltgebetstags-Team
sind in dieser Zeit anwesend.
Herzliche Einladung die Broschüre
dann zu holen und eine kurze Zeit in
der Kirche zu verweilen.

SAMSTAG, 6. MÄRZ

18.15 Uhr
Eucharistiefeier

SONNTAG, 7. MÄRZ – SUPPENTAG

10.30 Uhr, kath. Kirche
**Ökumenischer Gottesdienst mit
Pfarrer Roland Portmann und
Pfarrer Daniel Geevarghese**
Aus aktuellem Anlass leider ohne
anschliessendes Suppenessen.

18.00 Uhr
Italienische Messfeier

DIENSTAG, 9. MÄRZ

18.00 Uhr
**Eucharistiefeier mit anssl.
Bruder-Klaus-Gebet**

DONNERSTAG, 11. MÄRZ

9.30 Uhr
Rosenkranzgebet
10.00 Uhr
Eucharistiefeier

SAMSTAG, 13. MÄRZ

18.15 Uhr
Eucharistiefeier

SONNTAG, 14. MÄRZ

10.45 Uhr
Eucharistiefeier
18.00 Uhr
Italienische Messfeier

DONNERSTAG, 18. MÄRZ

9.30 Uhr
Rosenkranzgebet
10.00 Uhr
Eucharistiefeier

www.pfarrei-volketswil.ch

TODESFÄLLE

Am 16. Februar 2021 ist in Volketswil
ZH gestorben:

Anto Budimir

geboren am 26. November 1962, von
Kroatien, verheiratet, wohnhaft gewesen
in Gutenswil, Grossenacherstrasse 6.
Keine Angaben zur Beisetzung/Abdan-
kung.

Am 22. Februar 2021 ist in Uster ZH
gestorben:

Marina Tenerani

geboren am 13. Mai 1961, von Zürich
ZH, ledig, wohnhaft gewesen in Vol-
ketswil, Heubühlstrasse 1.
Keine Angaben zur Beisetzung/Abdan-
kung.

**Für weitere Auskünfte
wenden Sie sich an das Bestattungsamt Volketswil.
Telefon 044 910 21 00**

Natur- und Heimatschutz Verzicht auf Unterschutzstellung, Verzicht auf Aufnahme ins kommunale Inventar schützenswerter Objekte

Der Gemeinderat hat am 23. Februar 2021 beschlossen:

Auf eine Unterschutzstellung des ehemaligen Vielzweck-
bauernhauses (Assek.-Nr. 168) auf dem Grundstück Kat.-
Nr. 5344 an der Tonackerstrasse 11, und des freistehenden
Schopfes (Assek.-Nr. 225) auf dem Grundstück Kat.-
Nr. 2244 an der Tonackerstrasse 13, Volketswil, im Sinne
von § 203 Abs. 1 lit. c PBG, wird verzichtet.

Die Gebäude Assek.-Nr. 168 und 225 werden nicht in das
Inventar der schützenswerten Objekte der Gemeinde
Volketswil aufgenommen.

Die massgebenden Unterlagen liegen während der
Rekursfrist bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Hochbau,
zur Einsichtnahme auf.

Frist: 30 Tage / Aktenaufgabe: 5. März - 5. April 2021

Publikation nach Planungs- und Baugesetz (PBG)

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen, von
der Veröffentlichung an gerechnet, beim Baurekursgericht
des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben
werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende
Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung
enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die
angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und,
soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile
des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig, die Kosten hat
die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeindeverwaltung Volketswil
Abteilung Hochbau

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR



Hundeabgabe / Hundekontrolle 2021

Hundehalterinnen und Hundehalter müssen ihre Hunde bei der Gemeinde innerhalb von 10 Tagen anmelden. Die Erstkennzeichnung und die Registrierung bei AMICUS erfolgt zwingend durch den Tierarzt. Allfällige Mutationen (Namens- und Adressänderungen, Halterwechsel, Tod) sind innert 10 Tagen der Gemeinde mitzuteilen. Sie erreichen die Einwohnerdienste während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 044 910 26 26, E-Mail einwohner@volketswil.ch.

Die Rechnungen werden Mitte Februar 2021 versandt. Die Gebühr pro Tier beträgt Fr. 180.00. Hundehalterinnen und Hundehalter, welche die Abgabe bis zum 31. März 2021 nicht bezahlt haben, müssen eine zusätzliche Gebühr von Fr. 20.00 entrichten.

AMICUS

Hundehalterinnen und Hundehalter sind dafür verantwortlich, nebst der Meldung an die Gemeinde, folgende Ereignisse bei AMICUS online auf www.amicus.ch oder Tel. 0848 777 100 zu melden:

- Abgabe und Übernahme des Hundes
- Ausfuhr des Hundes ins Ausland
- Tod des Hundes

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL

DAS SIND WIR

Sozialberatung

Gesundheit, Finanzen, Vorsorgedokumente, Recht, Lebensgestaltung

Pro Senectute Kanton Zürich

Fachstelle Alter Volketswil
In der Au 1
8604 Volketswil

Termine nach Vereinbarung:
Montag, Dienstag, Donnerstag
Telefon 044 945 65 59 / gabi.altherr@pszh.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Anzeigenverkauf Volketswiler Nachrichten:

Karin Signer,
Telefon 044 810 10 53

Häckseldienst für Sträucher- und Baumschnitt

Am **Montag, 15. März 2021**, wird wieder eine Häckselaktion für holziges Material durchgeführt. Für weniger als 1m³ benützen Sie bitte die Grünabfuhr oder beteiligen sich zusammen mit Nachbarn an der Aktion. Das Häckselgut wird **nicht** abgeführt. Anmeldungen nimmt die Abteilung Tiefbau und Werke, Tel. 044 910 23 23 oder bau@volketswil.ch, gerne entgegen.

Die Häckselaktion wird über den effektiven Zeitaufwand verrechnet. **Es werden eine Grundgebühr, inkl. 15 Minuten Einsatzzeit Fr. 20.00 und pro weitere angebrochene Viertelstunde Fr. 30.00 in Rechnung gestellt.** Die Menge des Häckselgutes ist nicht beschränkt.

Letzter Anmeldetermin ist der Donnerstag, 11. März 2021. Fragen beantwortet Ihnen das Sekretariat der Abteilung Tiefbau und Werke gerne.

Gemeindeverwaltung Volketswil
Abteilung Tiefbau und Werke
volketswil.ch

VOLKETSWIL

DAS SIND WIR

Öffentliche Auflage des Verbundfahrplanprojekts 2022 - 2023 der Verkehrsmittel im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)

Das ZVV-Verbundfahrplanprojekt 2022 - 2023 wird vom 8. – 28. März 2021 auf der Website des ZVV (www.zvv.ch) publiziert.

Änderungswünsche der Einwohnerinnen und Einwohner für den ZVV-Verbundfahrplan sind bis spätestens Montag, 29. März 2021, 14.00 Uhr (Eingang bei der Gemeindeverwaltung, Poststempel ist nicht massgebend) schriftlich bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Sicherheit, Zentralstrasse 21, 8604 Volketswil, einzureichen.

Gemeindeverwaltung Volketswil

volketswil.ch

VOLKETSWIL

DAS SIND WIR

Prozess-Nr. ES200027-I/as

Das Einzelgericht im summarischen Verfahren des Bezirksgerichts Uster hat mit dem Urteil vom 4. Februar 2021 folgenden Papier-Namenschuldbrief für kraftlos erklärt:

«Papier-Namenschuldbrief über Fr. 22'000.–, datiert vom 7. März 1957, lastend an 1. Pfandstelle auf GB-Blatt 781, Kataster-Nr. 2247, Im Gässli 3, 8604 Volketswil, mit Karl Brauch als Schuldner und Pfandeigentümer zur Zeit der Errichtung sowie Nelly Klein-Brauch als heutige Pfandeigentümerin.»

Uster, 5. März 2021

BEZIRKSGERICHT USTER

Auflage Bauprojekte vom 5. – 25. März 2021

bei Sunnehofweg 1, 8605 Guteswil

Bauherrschaft: Thomas Betschart, Sunnehofweg 1, 8605 Guteswil

Projekt: Ersatz der Hecke durch Sicht- und Windschutz, Stahlplatten rostfarben, begrünt, Kat.-Nr. 7452, bei Assek.-Nr. 3027, Wohnzone eingeschossig (W1/30)

bei Glärnischweg 35, Hegnau

Bauherrschaft: Esther Meier, Glärnischweg 35, 8604 Volketswil

Projektverfasser: Masa Haustechnik GmbH, Glärnischweg 11, 8604 Volketswil

Projekt: Luft/Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt, Kat.-Nr. 3213, bei Assek.-Nr. 1238, Quartiererhaltungszone (Q)

bei Glärnischweg 37, Hegnau

Bauherrschaft: Andrea und Samir El-Zehairy, Glärnischweg 37, 8604 Volketswil

Projektverfasser: Masa Haustechnik GmbH, Glärnischweg 11, 8604 Volketswil

Projekt: Luft/Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt, Kat.-Nr. 3215, bei Assek.-Nr. 1239, Quartiererhaltungszone (Q)

Die Pläne können während der 20-tägigen Auflagefrist während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Hochbau, eingesehen werden. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

Während der Planaufgabe können Baurechtsentscheide bei der Baubehörde eingefordert werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigebühr erhoben werden.

Publikation gemäss §§ 6 und 314 Planungs- und Baugesetz (PBG).

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR



Rotkreuz-Notruf

Sorgen Sie jetzt vor – für ein langes, gutes Leben.
Mit dem sicheren Gefühl, im Notfall versorgt zu sein.
Auch für Ihre Angehörigen. www.srk-zuerich.ch



25 Jahre Rotkreuz-Notruf – 25 Jahre für Ihre Sicherheit

GEMEINDE VOLKETSWIL ABTEILUNG SICHERHEIT

SCHIESSTABELAU 300 m 2021

Datum	WT	Schiessanlass	Schiessplatz Hegnau Schützenverein Volketswil	Schiessplatz Hard Schützenverein Guteswil
20.03.	Sa.	Freiwillige Übung	09.00 - 11.00	
20.03.	Sa.	Jungschützen Einschiessen	13.30 - 15.30	
20.03.	Sa.	Freiwillige Übung		09.00 - 12.00
27.03.	Sa.	Freiwillige Übung	09.00 - 11.00	
27.03.	Sa.	Freiwillige Übung		09.00 - 11.00
07.04.	Mi.	Freiwillige Übung	18.00 - 20.00	
10.04.	Sa.	Freiwillige Übung		09.00 - 11.00
17.04.	Sa.	Freiwillige Übung	09.00 - 11.00	
17.04.	Sa.	Freiwillige Übung		09.00 - 11.00
21.04.	Mi.	Freiwillige Übung	18.00 - 20.00	
28.04.	Mi.	Freiwillige Übung	18.00 - 20.00	
01.05.	Sa.	Freiwillige Übung		09.00 - 12.00
08.05.	Sa.	Vancouver 1	09.00 - 11.00	
12.05.	Mi.	Freiwillige Übung	18.00 - 20.00	
19.05.	Mi.	1. Obligatorische Bundesübung Volketswil	18.00 - 20.00	
26.05.	Mi.	Freiwillige Übung	18.00 - 20.00	
26.05.	Mi.	Freiwillige Übung		18.00 - 20.00
28.05.	Fr.	Eidg. Feldschiessen	18.00 - 20.00	
28.05.	Fr.	Eidg. Feldschiessen		18.00 - 20.00
29.05.	Sa.	Eidg. Feldschiessen	10.00 - 12.00	
29.05.	Sa.	Eidg. Feldschiessen		09.00 - 11.00
29.05.	Sa.	Eidg. Feldschiessen	13.30 - 15.30	
05.06.	Sa.	2. Obligatorische Bundesübung Volketswil	09.00 - 11.00	
05.06.	Sa.	Freiwillige Übung		09.00 - 11.00
09.06.	Mi.	Freiwillige Übung	18.00 - 20.00	
12.06.	Sa.	Freiwillige Übung	09.00 - 11.00	
12.06.	Sa.	1. Obligatorische Bundesübung Guteswil		09.00 - 11.00
16.06.	Mi.	Freiwillige Übung		18.00 - 20.00
23.06.	Mi.	Freiwillige Übung	18.00 - 20.00	
30.06.	Mi.	Freiwillige Übung		18.00 - 20.00
03.07.	Sa.	3. Obligatorische Bundesübung Volketswil	09.00 - 11.00	
03.07.	Sa.	2. Obligatorische Bundesübung Guteswil		09.00 - 11.00
07.07.	Mi.	Vancouver 2	18.00 - 20.00	
14.07.	Mi.	4. Obligatorische Bundesübung Volketswil	18.00 - 20.00	
17.07.	Sa.	Freiwillige Übung	09.00 - 11.00	
11.08.	Mi.	Freiwillige Übung		17.30 - 19.30
14.08.	Sa.	Freiwillige Übung/Vorschiessen VSTR 2021	09.00 - 11.00	
18.08.	Mi.	3. Obligatorische Bundesübung Guteswil		17.30 - 19.30
20.08.	Fr.	Voletschwyl Schützen treffen	18.00 - 20.00	
21.08.	Sa.	Voletschwyl Schützen treffen	08.00 - 12.00	
21.08.	Sa.	Voletschwyl Schützen treffen	13.30 - 15.30	
25.08.	Mi.	4. Obligatorische Bundesübung Guteswil		17.30 - 19.30
27.08.	Fr.	Voletschwyl Schützen treffen	18.00 - 20.00	
28.08.	Sa.	Voletschwyl Schützen treffen	08.00 - 12.00	
28.08.	Sa.	Voletschwyl Schützen treffen	13.30 - 15.30	
31.08.	Di.	5. Obligatorische Bundesübung Volketswil	18.00 - 20.00	
08.09.	Mi.	Jugendschiessen/Knabenschiessen	18.00 - 20.00	
25.09.	Sa.	Endschiessen	10.00 - 12.00	
25.09.	Sa.	Endschiessen	13.30 - 15.30	
25.09.	Sa.	Endschiessen		09.00 - 12.00
09.10.	Sa.	Freiwillige Übung	10.00 - 12.00	
09.10.	Sa.	Herbstschiessen Veteranen BSVU	13.30 - 15.30	
16.10.	Sa.	Zopfschiessen	10.00 - 12.00	
16.10.	Sa.	Zopfschiessen	13.30 - 15.30	
13.11.	Sa.	Ustertagstraining	10.00 - 12.00	
08.01.2022	Sa.	Winterschiessen		11.00 - 15.00

Volketswil, 22. Februar 2021

genehmigt am 23. Februar 2021

Abteilung Sicherheit

Christoph Keller
Sicherheitsvorstand

Mirco Blattner
Leiter Abteilung Sicherheit



Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Volketswil

Volketswiler Nachrichten

Unsere Zeitung.

Die gedruckten Zeitungsausgaben der
Volketswiler Nachrichten
erscheinen 2021 an folgenden Daten:

1	8. Januar	10	14. Mai	19	17. September
2	22. Januar	11	28. Mai	20	1. Oktober
3	5. Februar	12	11. Juni	21	15. Oktober
4	19. Februar	13	25. Juni	22	29. Oktober
5	5. März	14	9. Juli	23	12. November
6	19. März	15	23. Juli	24	26. November
7	1. April	16	6. August	25	10. Dezember
8	16. April	17	20. August	26	24. Dezember
9	30. April	18	3. September		

Der Anzeigenschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen um 10 Uhr.

Naturnahes Wohnen im alten Dorf

Im alten Dorf soll bis 2024 ein neuer Lebensraum für bis zu 140 Menschen entstehen, umgeben von einem gemeinschaftlichen Landwirtschaftsprojekt. Hinter dieser Idee steht die alteingesessene Familie Wolff.

Toni Spitalé

Am Anfang war die Hühnerfarm am Kirchweg. Diese sei von ihrem Grossvater Carl Wolff nach dem Ersten Weltkrieg gegründet worden, wie die Enkelin Christine in der Projektpräsentation schreibt. Zur Farm gehörten zudem ein Bauerngarten und viele Obstbäume. Bis ins Jahr 1990 widmete sich die Familie Wolff der Eierproduktion. Danach wurden die Ställe vermietet und das Landwirtschaftsland von einem Bauern bewirtschaftet. So die Vergangenheit.

Naturverbundenes Leben

Für die Zukunft haben Christine Wolff und ihre Familie Grosses vor. Wo einst die Hühnerställe standen, soll bis ins Jahr 2024 die neue Überbauung «Wolfgarten» entstehen. «Aber keine im herkömmlichen Sinne», wie sie betont. Vielmehr solle eine eigenständige, lebendige, fortschrittliche und naturnahe Siedlung mit starker Identität und einzigartiger Atmosphäre entstehen. Ein neuer Lebensraum für rund 140 Menschen aus allen Lebensphasen. Die zweifache Mutter wünscht sich Bewohner, die naturverbunden leben möchten, denen die Nachhaltigkeit wichtig ist und die im Umfeld einer aktiven Nachbarschaft leben möchten. Ganz konkret werden auch Interessenten mit Kindern an-



«Urban Gardening» im Herzen von Volketswil: So soll die geplante Siedlung Wolfgarten am Hofweg einst aussehen.

BILD ZVG

gesprachen, «welche sich im Wohnumfeld unbeschwert bewegen möchten.» Für die Projektinitiantin sind das nicht nur leere Worthülsen. «Ich hatte eine wunderschöne Kindheit auf dem Hof meiner Eltern in Volketswil. Die Idee ist, dass auch andere Kinder so aufwachsen können, wie ich es vor Jahren konnte.»

Landschaft als grosser Garten

Wie die Siedlung einst aussehen soll, steht in groben Zügen bereits fest. Sechs Planungsteams hatten bis Ende September des vergangenen Jahres Zeit, im Rahmen eines Wettbewerbs Projektvorschläge zu erar-

beiten. Ende Oktober bewertete ein Beurteilungsgremium, bestehend aus sieben Sach- und Fachexperten, im «Third Place» an der Hölzliwiesenstrasse die eingereichten Studien. Das Siegerprojekt von Edelaar Mosayebi Inderbitzin – kurz EMI Architekten aus Zürich – «überzeugte durch die Idee, den Siedlungsrand zu fassen und die Landschaft zum «grossen Garten» der Hausgemeinschaft zu machen», wie es in der Würdigung der Jury heisst. Das Projekt könne man auch unter der Bezeichnung «Urban Gardening» einordnen, wie die Initiantin auf Anfrage ergänzt. Es solle Menschen ansprechen, die eine städtische Infrastruktur suchten, selber aber nicht mehr in einer Stadt leben möchten. Volketswil biete die idealen Voraussetzungen dazu.

Gemeinschaftlich statt allein

Die Verfasser schlagen fünf Baukörper mit 1,5- bis 5,5-Zimmer-Wohneinheiten vor. Hinzu kommen sollen noch ein Coworking-Space, oder ein Hofladen und ein Gemeinschaftsraum. Wolff fügt an: «Das Gemeinschaftliche, dass sich die Bewohner untereinander austauschen, soll einen hohen Stellenwert haben.»

Der Startschuss für das Vorprojekt mit der Kostenevaluation wird im März erfolgen. Gemäss Zeitplan

soll das Baugesuch Ende dieses Jahres eingereicht werden. Wenn alles nach Plan läuft, dürfte im Herbst 2022 der Spatenstich erfolgen. Die Bauzeit ist mit knapp zwei Jahren veranschlagt.

Biologische Anbaumethoden

Schon im Sommer dieses Jahres wird das zur Konzeptidee gehörende Landwirtschaftsprojekt in Angriff genommen. Die erste Arbeit: das Setzen von rund 50 Hochstamm-Obstbäumen. Aus der heutigen Wiesenfläche sollen eine Streuwiese, eine extensive Blumenwiese sowie eine Ackerfläche entstehen, die unter Demeter-Kriterien von der einheimischen Imhofbio bewirtschaftet werden. Demeter ist die erste biologische Anbaumethode, welche 1924 von Rudolf Steiner geschaffen wurde und den Einklang von Mensch, Tier, Pflanze und Boden zum Ziel hat. «Die Idee sei, mit dem Landwirtschaftsprojekt die Natur «erlebbar» zu machen, Wissenswertes zum Thema Biodiversität den Volketswilern näher zu bringen und mit interessierten örtlichen Organisation zusammenzuarbeiten.»

Weitere Auskünfte zum Projekt Wolfgarten erhalten Interessierte bei Roger Ricklin, Naef & Partner AG, Telefon: 044 205 55 78 oder per E-Mail: roger.ricklin@naefpartner.com



Auf dieser Fläche soll eine ökologisch aufgewertete Landschaft entstehen.

BILD ZVG



62 statt 36 Jasskarten: Übersäumende Freude beim Volketswiler Daniel Fässler über seine neue Spielkartenidee.

BILD URS WEISSKOPF

Die Karten neu gemischt

Es gleicht einer kleinen Revolution, als Daniel Fässler aus Volketswil die Jasskarten neu zusammensetzt. Damit erschütterte er die eingefleischten Spieler.

Urs Weisskopf

Die Schweizerinnen und Schweizer sind innovative Menschen. Viele Erfindungen sind bis heute Weltspitze. Nur um einige zu nennen, die immer noch in aller Munde sind: Victorinox, Sparschäler Rex, Klettverschluss, Swatch und Birchermüesli. Unter dem Motto «neue Karten braucht das Land» setzte Daniel Fässler sich über die üblichen Vorbehalte hinweg und erweiterte das Schweizer Nationalspiel um 26 Karten. Ein Wagnis, vergleichbar mit einer Erweiterung des Wilhelm-Tell-Denkmals mit der Figur Heidi. Fässler hatte aber eine Eingebung und viel Zeit, da in seiner Eventfirma das Arbeitsvolumen zu-

sammenbrach und die Familie die Ferien zu Hause verbrachte. Während jener Zeit holte er seine geliebten Jasskarten wieder hervor und fragte sich, wieso eigentlich nur vier mitspielen dürfen. «Das störte mich schon längere Zeit, denn Jassen soll doch für mehr als vier Personen Spass machen», ist er überzeugt.

Er machte viele Notizen und feilte an Entwürfen und Spielideen. Denn für ihn war klar, dass die Weiterentwicklung vielseitiger, abwechslungsreicher und von mehr als vier Personen bespielbar sein sollte.

Revolution auf kleiner Fläche

Die Revolution verbirgt sich in den zusätzlichen Karten, die den bekannten 36 Jasskarten zugefügt wurden. Doch die wenigsten Jassfreunde hatten auf eine solche Idee gewartet. Eingefleischte Jasserinnen und Jasser reiben sich beim Betrachten der neuen Karten, den sogenannten «Fässler-Karten», die Augen. Nicht einmal, sondern mindestens zweimal. Denn, wer die Karten aus den

aufwendig bedruckten Boxen herausnimmt, sieht gestochen scharfe Sujets. «Die Liebe zum Detail war eines unserer Anliegen», bestätigt Daniel Fässler. Für die Umsetzung und Verfeinerung der bestehenden Kartensujets holte er Jens Riedweg mit ins Team. Riedweg hatte 2018 die Schweizer Jasskarten neu designt. Es galt, den in die Jahre gekommenen Karten ein Facelifting zu gönnen. Das Staunen geht weiter, denn in den neuen Schachteln stecken insgesamt 62 Karten. Die Begründung von Fässler: «Als wir mit meinen zwei Kindern und deren Freunden in die Ferien fuhren, mussten beim Jassen jeweils zwei Personen aussetzen, weil wir zu viele waren.» Das hatte ihm nicht gefallen, denn Jassen soll in erster Linie Spass machen.

Und so wird gespielt

Die eigentliche Innovation sind die neuen 26 zusätzlichen Karten. Pro Farbe ergänzen die Karten 1, 2, 3, 4 und 5, sowie vier sogenannte «Fässler-Karten», (zwischen Banner ((10))

und Under) das Spiel. Mit Humor und Kalkül mischen noch zwei Jokerkarten mit. Das ergibt ein Kartenset von total 62 Spielkarten, wie Daniel Fässler erklärt: «Der Fässler-Jass kann nach vielen neuen, aber auch nach bewährten Varianten wie dem Schieber, Bandur, Differenzler sowie dem Tschau-Sepp oder Hose-Abe mit bis zu sechs Personen gespielt werden. Aber auch die eingeschworenen Jasser kommen auf ihre Kosten. Entfernt man aus dem 62er-Set die neuen Karten, erhält man wieder das reguläre 36er-Jasskartenset.»

Made in Switzerland

Nicht nur der Erfinder kommt aus der Schweiz, genauer aus Volketswil, auch die Karten werden vollständig in der Schweiz produziert. Darauf ist Fässler besonders stolz. «Die Corona-Zeit hat uns eindrücklich gezeigt, wie wichtig der Erhalt des Produktionsstandortes Schweiz ist, insbesondere für das Nationalkartenspiel der Schweiz, das heute leider allzu oft im Ausland produziert wird.»

Kreativwettbewerb ist nun ein landesweites Projekt

Am Wettbewerb zum Thema «Post Corona» kann man dank der Zusammenarbeit mit Jumbo nun schweizweit teilnehmen. Eine einzigartige Outdoorsausstellung ist zusätzlich geplant.

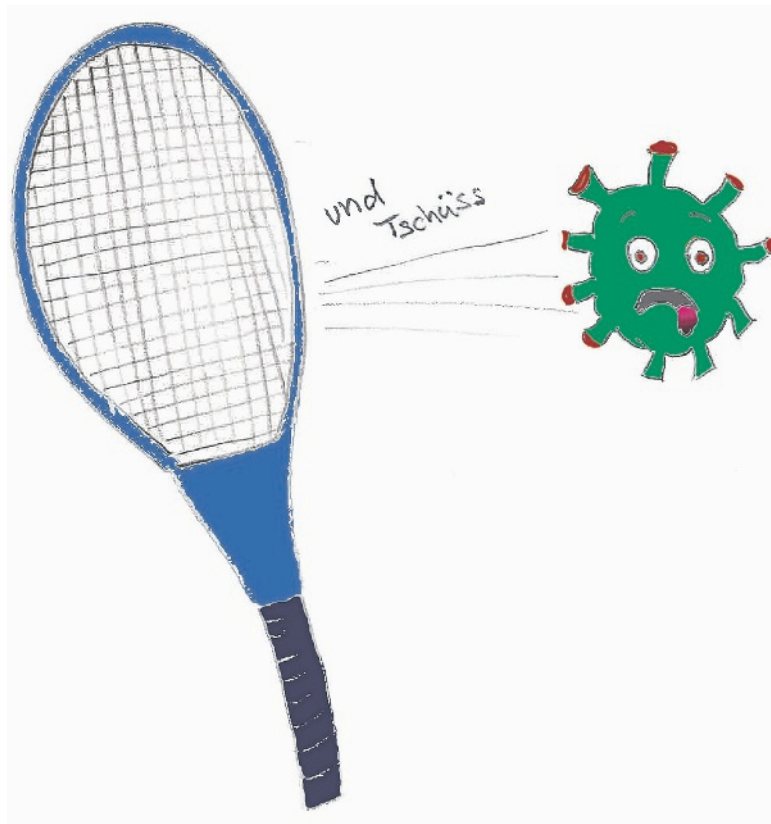
Kulturkoordination Volketswil

Vor vier Wochen wurde die Ausschreibung zum Wettbewerb veröffentlicht. Bis Ende März können Texte und Bilder zum Thema «Post Corona» eingereicht werden. Kreative Zeichnungen, Grafiken, Gedichte und Kurzgeschichten sind gefragt. Diese dürfen gewagt, futuristisch, traurig oder fröhlich sein. Die Bewertung erfolgt in drei Kategorien und drei Altersgruppen. Die Gewinner können tolle Preise im Wert von jeweils 200 Franken gewinnen. Die Preise wurden von der Gemeinde Volketswil, Jumbo, Hotz, Ryffel, Coop, Landi und Migros Fitnesspark gesponsert.

Der Firma Jumbo gefiel die Idee so gut, dass sie beschlossen hat, den Wettbewerb und die anschliessende Ausstellung nicht nur mit Preisen, sondern auch anderweitig zu unterstützen.

Vernissage im Griespark

Während der Wettbewerb ursprünglich regional gedacht war, kann dieser nun in Verbindung mit der Früh-



Am «Post Corona»-Wettbewerb ist Kreativität gefragt.

BILD ZVG

lingsgrusskarten-Aktion von Jumbo (Start 8. März, www.jumbo-green-tings.ch) die ganze Deutschschweiz erreichen.

Die Kulturkoordinatorin der Gemeinde Volketswil freut sich auf Einsendungen aus der ganzen Schweiz und plant anschliessend eine öffent-

liche Ausstellung der Werke im Griespark. Die Teilnahme am Wettbewerb wie auch die anschliessende Ausstellung sind für alle Interessierten kostenlos.



Weitere Informationen unter:
www.kultur-volketswil.ch

Senig-Wanderungen

Leider mussten wir uns schon seit längerer Zeit mit Spazieren in der näheren Umgebung begnügen. Jeder Wanderfreund dürstete und wartete auf ein Zeichen der Senig. Die Startwanderung muss leider noch einige Zeit auf uns warten und ich habe diese nach Absprache mit dem Wirt auf den Samstag, 24. April 2021 verschoben in der Hoffnung, dass wir ab diesem Datum wieder normal unser angekündigtes Programm durchführen können. Wir wandern in vier Richtungen nach Volketswil mit Mittagessen im Restaurant Java 4. Dadurch werden folgende Wanderungen verschoben: 30.3. Wülflingen-Bassersdorf, 8.4. Nussbaumersee, 13.4. Schönenberg-Richterswil und 20.4. Ossingen-Uhwiesen. Das genaue Programm der Startwanderung wird rechtzeitig in den «Volketswiler Nachrichten» publiziert. «Man kann sich wohl den Weg wählen, aber nicht die Menschen, denen man begegnet.»

Heinz Zobrist, Wanderkoordinator

Nordic Walking

Das nächste Nordic Walking findet am Donnerstag, 11. März, statt. Treffpunkt ist um 13 Uhr beim Gemeindehaus. Die gemütliche Gruppe läuft etwa anderthalb Stunden, die sportliche Gruppe etwa zwei bis zweieinhalb Stunden. Jakob oder Kurt übernehmen jeweils eine Gruppe. Bei Ferienabwesenheit entscheidet der Leiter, was für eine Tour gelaufen wird. Bei zweifelhafter Witterung gibt Kurt Wunderlin, Tel. 044 980 69 29, oder Jakob Widmer, Tel. 044 945 01 49, Auskunft. (e.)

WORT ZUM SONNTAG

Caritas, die Nächstenliebe

Aus dem Lateinischen übersetzt heisst Caritas die Nächstenliebe. Weiterführende Bedeutungen sind Menschenliebe und Wohltätigkeit oder soziales Engagement und Philanthropie. Die Caritas-Wochenenden, Anfang Jahr, lenken ihren Blick auf das soziale Leben in den Pfarreien. Wie kann sich Gemeinschaft Unterstützung wünschen und untereinander Zuwendung geben? Die Aufgabe der pfarreilichen Sozialarbeit hat zudienenden Charakter. Sie unterstützt Menschen und beobachtet diese in ihren Beziehungen. Ein Miteinander, teilweise auch ein Gegeneinan-

der. Harmonie und Misstöne. Streit und Zufriedenheit. Die pfarreiliche Sozialarbeit kann als Plattform genutzt werden: für Pfarreimitglieder und/oder erweiterte Gruppierungen ausserhalb des engeren Umfeldes. Wünsche können formuliert werden und eigene Anliegen oder Projekte zum Thema gemacht werden. Unterstützung, im Wesen des Vergänglichlichen, als Ermöglichung und Vermittlung, sind Zutaten der Grundhaltung pfarreilicher Sozialarbeit. Kürzlich hörte ich am Radio einen Beitrag von Tania Singer, Psychologin und Soziale Neurowissenschaftlerin. Sie leitet die

Forschungsgruppe für Soziale Neurowissenschaften der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin. Frau Singer hat mit ihrer Forschung nachgewiesen, dass unsere Gedanken und Gefühle im Gehirn ein Abbild finden, welche durch bildgebende Verfahren der Hirnforschung sichtbar gemacht werden können. Als Resultat ihrer Forschung ergibt sich: Unser menschliches Sozialverhalten und soziale Emotionen wie Empathie und Mitgefühl sind erlernbar und kein Produkt von Zufall. Es liegt an jedem von uns, sich gewahr zu werden, um sich bewusst für ein Mitei-

nander zu entscheiden. Das will pfarreiliche Sozialarbeit. Sie, liebe Leser, werden angesprochen, sich zu melden. Für eigene Anliegen und/oder Anliegen ihrer Mitmenschen in der näheren und/oder fernerer Nachbarschaft. Sei das für ein Beziehungs- und/oder Begegnungsangebot oder etwas anders oder ganz Konkretes. Der Wunsch nach Unterstützung und einem Miteinander. Diskretion ist gewährt. Im Sinne von Tania Singer sind Empathie und Mitgefühl erlernbar und kein Produkt von Zufall.

Veronika Mensching,
Katholische Pfarrei Volketswil

PUBLIREPORTAGE

Rückenschmerzen im Homeoffice – das muss nicht sein!

Das Sitzen bei der Arbeit ist eine moderne Erfindung. Erst seit 60 Jahren gehört stundenlanges Sitzen zum Berufsalltag: eine Entwicklung, die unser Rücken schmerzlich zur Kenntnis nehmen muss. «Durch das vermehrte Arbeiten im Homeoffice spitzt sich diese Schmerzsituation markant zu», erklärt Roland Wernli, Geschäftsführer von Physiobase GmbH in Volketswil.

Die Gründe hierfür sind nahelegend: Die Ergonomie am Arbeitsplatz zu Hause ist oft nicht ideal angepasst, der Mangel an Bewegung verstärkt sich und psychosoziale Faktoren spielen vermehrt eine wesentliche Rolle. Während viele der Personen mit akuten Rückenschmerzen oder Nackenverspannungen wie auch Kopfschmerzen innerhalb weniger Wochen schmerzfrei werden, entwickeln gut 30 Prozent der Patientinnen und Patienten längerfristige Beschwerden. Diese Schmerzen bedeuten oftmals eine grosse, persönliche Last für die Betroffenen und beeinflus-



Eine einfache, ganzheitliche Übung ist die Überkopfkniebeuge (Overhead Squat). Hierbei werden die Brustwirbelsäule, die Schultern und die Hüfte gestreckt. Diese Übung wirkt dem Beugemuster des Sitzens entgegen und kann sehr gut auch zu Hause mit einem Tuch selbstständig ausgeführt werden.

BILD ZVG

sen ihr Sozialleben und ihre Arbeitstätigkeit unmittelbar.

Wie geht Physiobase GmbH mit dieser Problematik um?

Massagen und manuelle Therapien können die Schmerzen erfolgreich lindern oder sogar beseitigen. Langfristig ist es jedoch wichtig, das sta-

tische Sitzen zu unterbrechen und die Pausen durch aktive Bewegungsübungen und Spaziergänge zu bereichern. Rufen Sie uns an für einen Termin – wir geben auch Ihnen individuelle, hilfreiche Übungen für das gesunde Arbeiten zu Hause. (pd.)

Weiteres unter: www.physiobase.ch

POLIZEIMELDUNG

Telefonanrufe immer selber beenden

Über 40 Telefonbetrugsanrufe wurden allein am Montag der Kantonspolizei gemeldet. Die Polizei rät, wie man in solchen Situationen nicht in die Falle tappt.

Täglich versuchen «falsche Polizisten» an das Vermögen meist älterer Menschen zu gelangen. Die Telefonbetrüger haben einen neuen Weg gefunden, um das Misstrauen von Opfern zu beseitigen und deren Vertrauen zu gewinnen, wie es in einer

aktuellen Mitteilung heisst. Allein am vergangenen Montag gingen bei der Kantonspolizei Zürich über 40 Meldungen von Personen aus der Region Winterthur und dem Zürcher Oberland ein, welche von sogenannten «falschen Polizisten» kontaktiert wurden. Ende Februar betrogen «falsche Polizisten» im Bezirk Uster ihre Opfer um mehrere zehntausend Franken. Auch wenn schon viele die Präventionsbotschaften der Polizei gehört haben, werden immer wieder meist ältere Menschen durch die plausibel erscheinenden Geschichten der Betrüger eingekullt und verlieren dadurch ihr Vermögen. Um misstrauische Opfer von den erfundenen Geschichten zu überzeugen, wenden die Telefonbetrüger rund um die «falschen Polizisten» eine neue Variante an. Sie fordern die Opfer auf, die Identität des Anrufers durch einen Rückruf auf die Notrufnummer 117 oder eine andere Telefonnummer zu überprüfen. Wer jedoch der Aufforderung «bleiben Sie in der Leitung, nach dem Piepton können Sie die 117 eingeben» Folge leistet, landet – im

Glaube, dass er nun mit der Notrufzentrale der echten Polizei verbunden ist – wieder bei den Betrügern.

Vertrauen der Opfer gewinnen

Die polizeilichen Auswertungen der Opferbefragungen zeigen, dass die Telefonbetrüger mit diesem Vorgehen das Misstrauen beseitigen sowie das Vertrauen der Opfer gewinnen und damit auch den Zugriff auf deren Vermögen erhalten.

Die Kantonspolizei empfiehlt deshalb dringend, Telefonverbindungen immer aktiv selber zu beenden, indem am Telefon die rote «Beendertaste» gedrückt wird. «Vor der Wahl der 117 oder der Nummer einer Vertrauensperson sollten Sie einen Augenblick warten. Nur so können Sie sicher sein, dass die Telefonverbindung vollständig getrennt ist. Telefonbetrüger sind schlau. Seien Sie schlauer und helfen Sie mit, Telefonbetrüge zu verhindern.» (kapo)

Weitere Informationen unter: www.telefonbetrug.ch Präventionsvideo – wie beende ich eine Telefonverbindung richtig: [youtube/CzJA26fBg](https://youtube.com/CzJA26fBg)

Senig-Vortrag verschoben

Der für den 26. März geplante Vortrag der Kantonspolizei Zürich zu den Themen Telefonbetrug (Enkeltrick und falsche Polizisten) sowie Romance Scam (Liebesbetrug im Internet) muiss wegen der Pandemie-Vorschriften auf Freitag, 27. August verschoben werden. Auskünfte bei Heinz Zobrist unter 044 945 65 56. (e.)

PUBLIREPORTAGE

«Mein Talent ist meine Leidenschaft»

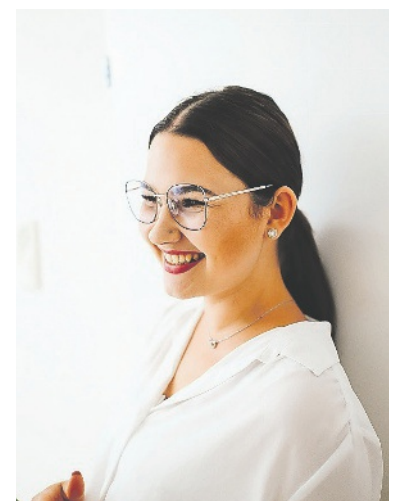
Für gewöhnlich wäre sie jetzt vielleicht gerade an einem Filmdreh, oder sie würde die Schauspieler im Theater für die Bühne vorbereiten. Doch leider ist sie verhindert, all ihre Leidenschaft vor grossem Publikum zu präsentieren.

Elena De Donno ist 21 Jahre jung und arbeitet mit viel Herzblut für ihre selbstständige Tätigkeit als Maskenbildnerin und Nageldesignerin. Damit auch ihr Kindheitstraumberuf in Erfüllung gehen konnte, machte sie Schritt für Schritt ihre Träume wahr und begann die Ausbildung als Friseurin. Vor der erfolgreich abgeschlossenen Friseurausbildung entschloss Elena, sich zur Nageldesigner zu zertifizieren, um dies neben der Ausbildung als Hobby zu machen.

Zweitausbildung in Köln

Nach der Berufslehre hatte sie ihr nächstes Ziel vor Augen und entschloss sich, für eine zweite Ausbildung als Maskenbildnerin nach Köln zu ziehen. Nach viel Erfahrung, die sie in Köln im Theater, im Fernsehen und in Fotostudios machen durfte, kam sie zurück und wollte nur noch eines: die Menschen mit ihrem Talent begeistern! Sie ist mit so viel Elan und Power an ihrer Arbeit, dass sie seit März 2020 ihr Hobby als Nageldesignerin zur selbstständigen Tätigkeit gemacht hat.

Den Anfang zu diesem grossen Schritt durfte sie im Nagelstudio «Nail and Food Lounge» in Nänikon bei Marlis Nef machen. Sei es an einer Hochzeit, in einem Theater, am Filmset oder an ihrem Nageltisch: Elena De Donno nimmt jede Herausforderung an. Willkommen bei E-Styling Production. (pd.)



Nageldesignerin Elena De Donno. BILD ZVG



Ihre Macher im Frühling

Nach einer strengen Winterzeit sind wir in den Startlöchern, um den Frühling voller Tatendrang zu empfangen.

Der Frühling bringt viele spannende Gartenarbeiten mit sich, wie zum Beispiel Bäume und Sträucher setzen, Blumenbeete anlegen, Töpfe und Tröge bepflanzen, den Rasen düngen, Gartenplatten reinigen oder schlicht den Garten nach dem Winterschlaf auf Vordermann bringen. Gerne übernehmen wir diese Arbeiten in der Frühlingszeit für Sie.

Die Gartenmacher AG ist Ihr kompetenter Partner für sämtliche Arbeiten, die in Ihrem Garten anfallen, für das Pflegen von Gärten sowie gartenbauliche Umänderungen. Auch gestalten wir für Sie spannende Jahresunterhalts-Angebote, die speziell auf Ihren Garten zugeschnitten sind, und übernehmen für Sie alle Arbeiten zum richtigen Zeitpunkt.

Bitte kontaktieren Sie uns, damit wir unser Angebot und unsere Dienstleistungen auf Ihre Wünsche abstimmen können. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. (pd.)

Die Gartenmacher AG, Alte Gasse 21, 8604 Volketswil, Telefon, 044 994 40 40, E-Mail: info@diegartenmacher.ch, Homepage: www.diegartenmacher.ch



Das Team der Gartenmacher AG ist Ihr kompetenter Partner für sämtliche Arbeiten im Garten.

BILD ZVG



Die Gartenmacher AG

Planung Bau Pflege

Marcel Rickenbach
Eidg. dipl. Gärtnermeister
Telefon 044 994 40 40

Alte Gasse 21, 8604 Volketswil
diegartenmacher.ch

p.+s. christen ag

**Ihr kompetenter Ansprechpartner für Sanitäranlagen:
Badgestaltung, Umbauten, Neubauten und Reparaturservice**

p.+s. christen ag
Bietenholzstrasse 32, 8307 Effretikon
Telefon 052 355 15 15, info@christensan.ch
www.christen-sanitaer.ch



Baugeschäft
P. Bergmann

Mr. Bauteam

Volketswil
Tel. 044 945 07 64
www.bauteam-bergmann.ch

Sie möchten, wir können es.

Anbauten Dämmungen Renovationen Sanierungen Abbruch
Mauern Gipsen Verputzen Tiefbauarbeiten Kernbohrungen

Polsterwerkstatt
— STAUB GMBH —

Wangenstrasse 32
8600 Dübendorf
Tel. 043 355 58 00
info@polsterwerkstatt-staub.ch
www.polsterwerkstatt-staub.ch

Bruno Meyer

Heizungen AG

BERATUNG • PLANUNG • AUSFÜHRUNG • REPARATUREN

seit 1985 Ihr Schlüssel zur Wärme **044 822 04 80**

Bruno Meyer Heizungen AG
Im Schossacher 22
8600 Dübendorf

T 044 822 04 80
F 044 822 04 79
info@brunomeyerheizungen.ch
www.brunomeyerheizungen.ch

ARIANO

Storen

Dienstleistungen

- Beratung
- Montage
- Reparatur

044 500 42 54

• www.ariano-storen.ch • volketswil

Das sind wir: Marlies Egli

«Das sind wir» ist eine Rubrik über Menschen, die in der Gemeinde Volketswil leben oder arbeiten.

Urs Weisskopf

Es klingt fast wie eine heile Welt, in der Marlies Egli ihre Jugend verbringen durfte. In einem Weiler nahe Sulgen im Kanton Thurgau, auf einem Bauernhof. Sie erinnert sich an eine schöne Kindheit. Schön heisst: damals in den Sechzigerjahren, umgeben von einer intakten Natur, wenig Autos, aber auch auf dem Hof der Eltern mitarbeiten. Auch mit fünf Geschwistern ging die Arbeit nicht aus. Am Mittwochnachmittag galt es ebenso anzupacken. Das war auch der Grund, dass die Gspännli jeweils auf einen Besuch verzichteten, weil es bei den Götschs immer viel Arbeit gab. Abgeneigt war man aber nicht, wenn es um den ausgiebigen Zvieri auf dem Feld ging.

Ernstfall auf dem Acker

«Im Herbst half jeweils Onkel Ernst bei der Runkelernte mit. Da er aus unserer Kinderaugensicht mindestens 150 Kilo schwer war, bestand unsere Arbeit vorwiegend darin, die Runkeln aus der Erde zu ziehen und aufzureihen. Der Onkel, auf einem Holzharass sitzend, nahm diese entgegen, putzte sie und warf sie dann auf den daneben stehenden Wagen. Eine Runkel brachten wir nicht aus der Erde, da packte Onkel Ernst zu und riss stattdessen nur das Kraut ab und landete auf seinem Hinterteil. Er kam nicht mehr auf und für uns Kinder war er zu schwer, und so musste er mit der Hydraulik des Traktors hochgezogen werden.» Ohne zu wissen, erhielten die anwesenden Schülerinnen und Schüler eine eindrückliche physikalische Lektion der Gravitationskraft, die kein Lehrer so anschaulich hätte erklären können. «Für uns Kinder war dieser Tag eine bleibende Erinnerung, die immer wieder humorvoll erzählt wird», schmunzelt Egli.

Drei Generationen vereint

«Es war auch eine sparsame Zeit», erinnert sich Egli. Drei Generationen wohnten unter einem Dach, und so spielte die Grossmutter, wenn die Eltern auf dem Feld arbeiteten, eine herzliche Rolle. An Weihnachten gab es für jedes Kind zehn Franken in einem Kuvert. «Aber bitte Kinder, gebt mir die Kuverts zurück für das nächste Jahr», ermahnte die Gross-



Sei es für Gutenswil, ihre Familie oder die Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde: Marlies Egli engagiert sich gerne.

BILD UWE

mutter. Die Jahre flogen so vorbei und bald war der Berufswunsch gefragt. «Bereits seit dem Kindergarten wusste ich, dass ich Krankenschwester werden wollte, aber eine solche Ausbildung war erst mit 18 Jahren möglich», erklärt Egli.

Drei Kantone, ein Ziel

Nicht abwarten, sondern die Zeit bis dahin sollte sinnvoll überbrückt werden, setzte sie sich zum Ziel. Bevor sie im Welschland mit einem bäuerlichen Haushaltslehrjahr begann, ging es zuerst nach Küblis im Prättigau. «Ich verbrachte dort den Sommer bei einer Bauernfamilie zur Unterstützung der Frau, die dann ihr drittes Kind gebar.» Danach begann im Herbst der Aufenthalt im Welschland. «Sprachen kann ich sehr gut im Beruf einer Krankenschwester brauchen.» Und so hängte Egli nach einem Jahr noch sechs Monate im Tessin als Schwesternhilfe an. Das Ziel blieb jedoch der Start der angestrebten Ausbildung.

Drei Jahre dauerte die Ausbildung in der Krankenpflegeschule in Frauenfeld. Im Gespräch blickt Egli zurück auf eine berufliche Laufbahn, die 30 Jahre dauerte. Viele Erinnerungen begleiten sie, doch um die damalige Situation in den Pflegeinstitutionen zu verdeutlichen, nennt sie ein Beispiel. Im Geriatriepraktikum pflegte sie 18 Männer in einem Saal, und während sie dies erzählt, zeigt ihr Gesichtsausdruck mehr, als es tausend Worte zu beschreiben vermögen. Oder der Einsatz in Bischofszell, mit einer Gemeindeschwester, die damals im Winter hochschwanger war. Bei den Heimbesuchen wusste wohl niemand, wer früher ins Spital musste. «Trotzdem, ich habe den Beruf der Krankenschwester gerne ausgeführt.»

Es scheint, dass sie nicht nur ihren Beruf gerne ausgeführt hat. Auch als Ehefrau von Jürg Egli, als Mutter von zwei Töchtern und vier Enkelkindern engagiert sie sich gerne. Ob sie an einem Helfersyn-

drom leide? «Vielleicht, ich helfe gerne», sagt sie und kann sich dabei ein Lächeln nicht verkneifen.

Haben Sie nach all dem Gesagten noch Zeit für ein Hobby?

Seit 2018 bin ich nicht mehr in meinem Beruf tätig. Deshalb kann ich mich in der Ortsvertretung Volketswil des Besuchsdienstes der Pro Senectute für Geburtstage und Jubiläen engagieren. Auch der Gemischte Chor Gutenswil, der Dorfverein mit der Bürgerpatrouille aber auch der Frauenverein liegen mir am Herzen.

Was lieben Sie so an der Gemeinde Volketswil?

Ich bin gerne in der Natur und die ist von unserem Wohnort in wenigen Schritten erreichbar.

Gibt es einen Lieblingssort?

Ich bin gerne in der reformierten Kirche, umso mehr, weil ich dort Sigrin bin.